IRCF
Interreligiöser Chor Frankfurt

Einladung zum interreligiösen Konzert und Gespräch

הזמנה לקונצרט ושיחה בין-דתית

دعوة لحضور حفل موسيقي وحوار بين الأديان

Interreligiöser Chor Frankfurt
Leitung: Maarten van Leer und Chasan Daniel Kempin

Ella Gehrmann *Sopran*
Rebekka Stolz *Mezzosopran*
Nathan Fischer *Tenor*
Matthias Horn *Bariton*
Daniel Kempin *Gitarre*
Bettina Strübel *Klavier*
Mehmet Ungan *Ud, Ney*

Prof. Dr. Rainer Kessler *Christentum*
Manfred Levy *Judentum*
Dr. Kübra Özcan *Islam*

24. November 2026, 19:30 Uhr

20. Frankfurter Tehillim-Psalmen-Konzert des Interreligiösen Chors Frankfurt
im Festsaal des Jüdischen Gemeindezentrums, Savignystr. 66
Frankfurt am Main

26. November 2026, 19:30 Uhr

Trialogisches Gespräch
in der Ev. Französisch-reformierten Kirche, Eschersheimer Landstraße 393

Tickets erhältlich im Vorverkauf unter info@ircf-frankfurt.de, bei Chormitgliedern sowie an der Abendkasse.

Vorverkauf 17 € / erm. 15 €
Abendkasse 20 € / erm. 17 €
Ermäßigung für Schüler:innen, Student:innen, Frankfurtpass-Inhaber:innen

Spendenkonto Interreligiöser Chor e. V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IIBAN: DE85 4306 0967 6004 9973 00
BIC: GENODEM1GLS

Wir danken für die Unterstützung:

WEISST DU WER ICH BIN?
Das Projekt der drei großen Religionen für friedliches Zusammenleben in Deutschland

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

EVANGELISCHE KIRCHE IN FRANKFURT UND OFFENBACH

AMT FÜR MULTIKULTURELLE ANGELEGENHEITEN FRANKFURT AM MAIN

Forum für Interkulturellen Dialog

ZINAL CONSULTING

und der Ev. Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt sowie allen privaten Spenderinnen und Spendern und helfenden Händen

Das 20. Frankfurter Tehillim-Psalmen-Konzert und das trialogische Gespräch zu Psalm 92 und Sure 87

Dank, Jubel und langes Leben – ein Lob auf den Feiertag

Der Interreligiöse Chor Frankfurt (IRCF)

Seit 2012 erarbeitet der IRCF Musik aus christlicher, jüdischer und muslimischer Tradition und präsentiert sie in öffentlichen Konzerten. Über die musikalische Arbeit erschließen sich die Chormitglieder die religiösen Hintergründe der jeweiligen Stücke, wobei sie ihre verschiedenen Glaubenstraditionen mit einbringen. Gesucht wird nach gemeinsamen Ausdrucksformen, die die Vielfältigkeit feiern und produktiv machen, ohne Unterschiede zu nivellieren. Der Chor ist an keine Institution fest angebunden. Er ist vor allem in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet zu hören, darüber hinaus gab es schon Engagements u. a. in Stuttgart, Worms, Köln, Nürnberg, Wiesbaden und Berlin.

Interreligiös singen – warum?

Der interreligiöse Dialog ist wichtig. Wir führen ihn mit musikalischen Mitteln und singen zusammen. Dazu gehört, dass man einander zuhört, sich darin übt, Zwischentöne wahrzunehmen, sich auf Unbekanntes einlässt – und auf der Suche nach Harmonie auch mal Dissonanzen aushält.
Gemeinsam kreativ sein, das verbindet. In den Proben sprechen wir über die vertonten Texte, und wir lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Musiktraditionen der drei großen Religionen kennen.
Wir hoffen, dass der Funke auch auf das Konzertpublikum überspringt.

Die musikalische Leitung

Seit 2025 leitet Maarten van Leer den Chor gemeinsam mit Daniel Kempin. Begründet und bis 2024 geleitet wurde der IRCF von der evangelischen Kantorin Bettina Strübel und dem jüdischen Chasan Daniel Kempin.

Newsletter: https://ircf-frankfurt.de

Das Konzertprogramm am 24.11.2026

Der Chor singt u. a. Werke von Andrea Gabrieli, Heinrich Schütz, Karl Kammerlander und Carl Reinthaler. Franz Schubert hat Psalm 92 auf Hebräisch vertont. Aus der jüdischen Tradition stehen Werke von Louis Lewandowski und Fabian Ogutsch (Kantor an der Frankfurter Börneplatz-Synagoge) auf dem Programm sowie moderne jüdische Weisen von Shlomo Carlebach, Ilan Glazer oder Ben Zion Shenker. Ein geistliches Lied aus dem muslimischen Raum sowie die Uraufführung einer Auftragskomposition zu Sure 87 werden weitere Höhepunkte des Konzerts sein.

Psalm 92 und Sure 87

Psalm 92 ist der einzige Psalm mit einem ausdrücklichen Bezug zum Sabbat. Das gemeinsame Feiern gibt der Gemeinde Lebenskraft und Hoffnung. Durch den Gottesdienst erfahren die Menschen Gemeinschaft mit Gott, in dem alles Leben wurzelt. Auch Sure 87 ruft dazu auf, gottesfürchtig zu sein, weil Gott den Gläubigen in seiner Gerechtigkeit ein gutes Leben schenkt.

Interreligiöser Trialog am 26.11.2026

Thema: „Religiöse Feiertage – wozu!?“

Angesichts der abnehmenden Bindung an religiöse Gemeinschaften fordern viele Menschen die Ausweitung von Geschäfts- und Arbeitszeiten am Sonntag oder eine starke Reduzierung religiöser Feiertage. Auf der anderen Seite wird angemahnt, in einer zunehmend multireligiösen Gesellschaft auch die Feier- und Ruhetage anderer Religionen stärker zu berücksichtigen. Welchen Ursprung und Sinn haben Ruhe- und Feiertage für Judentum, Christentum und Islam und welche Rolle spielt die Feiertagskultur noch in diesen Religionen? Darüber diskutieren Expert:innen. In Kooperation mit FID e. V. Eintritt frei.